

20. Juli 2004

Stirbt die Schienenverbindung Korbach-Frankenberg?

Nach Informationen des Landtagsabgeordneten Jürgen Frömmrich (Frankenberg) und dem verkehrspolitischen Sprecher der Grünen im Landtag, Mathias Wagner, drohen die Verhandlungen zur Reaktivierung und Modernisierung der Bahnlinie Korbach–Marburg zu scheitern.

„Der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) will auf der zu reaktivierenden Strecke zwischen Korbach und Frankenberg nur einen Zweistundentakt einkaufen. Unseren Informationen nach reicht das Auftragsvolumen dann der Bahn jedoch betriebswirtschaftlich nicht aus, um die Strecke wieder in Betrieb zu nehmen“, berichteten Wagner und Frömmrich am Rande einer Grünen Kreismitgliederversammlung in Korbach.

Frömmrich erinnert daran, dass bei Gründung der Kurhessenbahn die Landesregierung noch zugesagt hatte, dafür zu sorgen, einen Einstundentakt auf der Strecke zu ermöglichen. Nun aber fehle dem NVV das Geld. „Grund dafür sind unter anderem die Kürzungen durch das so genannte Koch/Steinbrück– Papier“, erläutert Wagner weiter. In diesem Papier hatten die Ministerpräsidenten von Hessen und Nordrhein-Westfalen massive Kürzungen im Schienenverkehr vorgeschlagen und im Bundesrat auch durchgesetzt.

Schwere Vorwürfe erhebt Frömmrich, der auch Fraktionschef der Grünen im Kreistag von Waldeck – Frankenberg ist, gegen die in Waldeck – Frankenberg regierende CDU / FWG / F.D.P. Koalition. Frömmrich: „Wäre es nach den ursprünglichen Planungen gegangen, wären die Verträge längst unterzeichnet. Anstatt dessen haben die Koalitionsparteien die Kurhessenbahn immer wieder auf die lange Bank geschoben. Bereits vor einem Jahr haben wir sie gewarnt, dass der Landkreis schnell handeln muss, damit sich die Förderkulisse nicht zu unseren Ungunsten verändert. Nun bewahrheitet sich mal wieder: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“

Um das Scheitern des Projektes Kurhessenbahn noch zu verhindern, müssten von allen Parteien auf allen Ebenen nun verstärkte Anstrengungen unternommen werden. „Die Kurhessenbahn könnte eine wichtige belebende Wirkung auf den Tourismus in unserem Landkreis haben. Gerade der neu eingerichtete Nationalpark Kellerwald – Edersee würde so attraktiv umweltfreundlich für Touristen aus den Ballungsräumen Rhein – Main und Rhein – Neckar erschlossen“, sagten Frömmrich und Wagner.